

Sachbuch: Ein Gesprächsband über Kunst und Künstler

Unter der Oberfläche

„Der ungeschönte Blick“ hieß die Veranstaltung. In ihr sprach der österreichische Filmemacher Ulrich Seidl mit dem Filmjournalisten Gebhard Hölzl über seine Arbeit. Wir leben in einer verlogenen Welt, sagte Seidl, dessen bekanntester Film „Hundstage“ heißt. Alles sei „geschönt oder verschönt und funktioniert nach einer Oberfläche oder einem Image“. Dagegen filmt er an, deshalb können seine dokumentarisch wirkenden Werke auch als freilich eigenwillige Heimatfilme gelten. Hölzl, der auch für diese Zeitung schreibt, sprach mit Seidl in einer Veranstaltungsreihe der Universität Salzburg. Mit anderen „Atelier Gesprächen“, so der Titel der Reihe, ist das Gespräch in einem Buch dokumentiert, zu dem Hölzl auch einen kundigen Essay beisteuerte. Herausgegeben von der Anglistin Sabine Coelsch-Foisner, vereinigt der Band Essays und Gespräche über die Künste – über Theater, Musik, Literatur, Fotografie oder Film –, die häufiger im Zusammenhang mit Salzburg und seinen Festspielen stehen. Vor allem aber erfährt man aus ihnen viel über die Kunst insgesamt (Sabine Coelsch-Foisner (Hg.): Atelier Gespräche. Verlag Anton Pustet, Salzburg, 335 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, 29 Euro).

tog

Biografie: Sabine Kubisch und Hilmar Klinkott schreiben über die ägyptische Königin Kleopatra

Ein etwas anderer Blick

Von unserem Redaktionsmitglied
Hans-Dieter Füsler

Bei kaum einer antiken Persönlichkeit bündelte sich eine dermaßen schillernde Aura wie im Falle Kleopatras VII., der letzten Königin Ägyptens. Häufig gründet sich das vermeintliche Wissen auf nicht-wissenschaftliche Quellen. Allein in über 40 Spielfilmen – der bekannteste mit Elizabeth Taylor aus dem Jahr 1963 – wurde versucht, die komplexe Figur zu ergründen. Ihre Schönheit und männermordende Verführungskraft wurde dabei ebenso thematisiert wie ihre Skrupellosigkeit und Machtgier. Doch wie schon in der Antike, so wurde Kleopatra auch in der Moderne instrumentalisiert für ebenso spektakuläre wie spekulative Szenarien – meist fern der Realität.

Diesem verbreiteten Eindruck versucht eine neue Biografie, die auch für ein breiteres Publikum geschrieben ist, entgegenzutreten. Mit „Kleopatra: Pharaonin – Göttin – Visionärin“ wagen die Heidelberger Archäologin Sabine Kubisch und der Tübinger Althistoriker Hilmar Klinkott einen etwas anderen Blick auf die Königin. Dabei erheben sie nicht den Anspruch einer erschöpfenden Aufarbeitung. Gleichwohl betonen sie die Verwurzelung dieser sehr wohl machtbewussten Potentatin „in der ägyptischen Kultur und Herrschertradition“. Sie stand an einer



Auch Elizabeth Taylor war Kleopatra – 1963 im gleichnamigen Film. BILD: DPA

historischen Schaltstelle: „Zeitlich zwischen dem hellenistischen und römischen Ägypten, politisch zwischen den regionalen Interessen ihres Reiches und den übergreifenden Expansionszielen des römischen Imperiums“. Das Ziel ist es, Kleopatra „vom Ballast der wertenden Anekdoten und Bilder zu befreien“, geprägt durch „Texte antiker westlicher Autoren“ und durch die „Propaganda ihres großen Gegenspielers Octavian“, des späteren Kaisers Au-

gustus. Dem setzen Kubisch und Klinkott das Bild einer erfolgreichen Politikerin in einer Zeit großer Umbrüche entgegen. Sie beleuchten den historischen Hintergrund und verschweigen auch nicht die unorthodoxen, mitunter brutalen Mittel, mit denen sich Kleopatra auf dem Thron behauptete. Als sie Caesar, den starken Mann Roms, erstmals traf, war sie noch nicht einmal 20. Dennoch ist es ihr gelungen, den rund 30 Jahre älteren, erfahrenen Staatsmann für ihre politischen Ziele einzubinden. „Dass sie dies nur aufgrund ihres Sexappeals und ihrer Schönheit erreichte, ist kaum überzeugend“, schreiben die Autoren zu Recht. Sie war nicht die „gekrönte Dirne“, als die sie gerne dargestellt wurde, sondern eine zielbewusste Herrscherin.

Besonders deutlich wird dies in der Zeit nach Caesars Ermordung. Es ist spannend nachzuvollziehen, wie sie zwischen den Männern in Caesars Umfeld sondierte, wer von ihnen die besten Chancen bot, ihre „Interessen und Ansprüche in Rom machtvoll zu schützen“. Den Abschluss des reich bebilderten Bandes bildet ein Kapitel über Kleopatras Rezeption bis in die Neuzeit. Wobei neben Malerei, Schauspiel und Film auch der Asterix-Comic Platz findet.

Kleopatra: Pharaonin – Göttin – Visionärin. Theiss. 160 S., 29,95.

Roman: José Eduardo Agualusa über den Alltag in Angola

Liebe, Tod und Teufel in der afrikanischen Gegenwart

Die Geschichte, die der angolische Autor José Eduardo Agualusa in seinem Buch „Barroco Tropical“ erzählt, klingt vergleichsweise einfach. Ein verheirateter Schriftsteller hat eine Affäre mit einer Sängerin, und überdies wird er Zeuge eines Mordkomplotts. Die Frau des Schriftstellers trennt sich von ihm, die Sängerin bringt sich um, und seine Zeugnishaft wird dem Schriftsteller fast zum Verhängnis.

Aber wie Agualusa diese Geschichte erzählt – das ist, wie könnte es bei diesem Autor anders sein, etwas verwickelt, verschachtelt, und dabei doch spannend. Schließlich verläuft die Handlung fast wie in einem Kriminalroman, erschließen sich die Zusammenhänge nur nach und nach, fügt sich ein kleinteiliges Puzzle zusammen, das ein enttäuschendes Bild der angolischen Gegenwartsgesellschaft formt.

Kritischer Gesellschaftsroman

So entpuppt sich „Barroco Tropical“ als mehr als nur ein Melodram, als opulenter kritischer Gesellschaftsroman vielmehr, der von Drogenschmuggel, Diamantenhandel, Korruption in der Erdölindustrie, Unterdrückung der demokratischen Opposition Angolas und von irrationalen Machenschaften sowie von brutalster Gewalt handelt. Agualusa



malte den Alltag in Angola als barockes Gemälde voll von Lebenslust, Habgier und Missgunst, ganz so, als hätten sich alle Todestunden der Welt in Luanda, der Hauptstadt Angolas, eingefunden, um dort einander zu übertrumpfen. Honoré de Balzac's „Menschliche Komödie“ ist dagegen mit dem Weichzeichner entworfen, aber gleichwohl liest sich der Roman flott, einprägsam und anregend, was auch an sehr anschaulich geschilderten Szenen liegt, die Agualusas Anliegen düster illustrieren.

Dennoch haftet dem Buch ein erheblicher Makel an. Agualusa setzt das Geschehen in „Barroco Tropical“ zwar geschickt aus den mehrstimmigen Kommentaren seiner Protagonisten zusammen, und diese Perspektivwechsel sorgen für eine wohlthuende Lebendigkeit, aber eine wesentliche Stimme unterschlägt Agualusa vollkommen unverantwortlich: diejenige der Ehefrau des Schriftstellers, die sehr früh samt Kindern ihren untreuen Mann verlässt. Es wäre schön gewesen, auch zu erfahren, was sich von dem ganzen Geschehen hält.

mal

J. E. Agualusa: Barroco Tropical. A1 Verlag. 331 S., 22,80 Euro.

FAMILIENANZEIGEN



Bernhard Rüschen

* 19. Juli 1945 † 5. Dezember 2011

Wir sind sehr traurig.

Renate Rüschen
Michael Rüschen
sowie alle Angehörigen

Auf Wunsch des Verstorbenen findet die Trauerfeier im engsten Familienkreis statt.



Hans

† 9. Dezember 2010

An ein fernes Ufer wurde Deine Seele getragen, doch meine Gedanken finden den Weg dorthin.

Rosemarie

STERNZEICHENBUCH



Alles Wissenswerte zu Aszendenten, Sonnenzeichen und beherrschenden Planeten.

3,00 €

LESER SHOP

Wir beraten Sie gerne im LESERSHOP Ihrer Tageszeitung. Die Öffnungszeiten Ihres Kundenforums vor Ort finden Sie auf Seite 1.

Unser Service für Sie: Reservieren Sie sich Ihren Wunschartikel unter www.morgenweb.de/lesershop

www.morgenweb.de/lesershop

» don't be scared «

MATS CORDT

† 3. 12. 2011

In tiefer Trauer:

Gisela & Armin Cordt
Tini Ehrly mit Greta & Marie

sowie alle Angehörigen
und Freunde

Traueradressen:

Gisela & Armin Cordt, Pflugstraße 18, 68259 Mannheim
Tini Ehrly mit Greta & Marie, Hauptstraße 15, 67258 Heßheim

Anzeigenschluss für Traueranzeigen

Täglich 16.00 Uhr für den folgenden Werktag.

Wir beraten Sie gerne.

Die Adresse und Öffnungszeit Ihres Kundenforums finden Sie auf Seite 1.

Altgold BARANKAUF

Zahngold (auch mit Zähnen), Altgold, Goldschmuck, Barrengold, Platin, Münzen, Silber, Silberschmuck, Silberbesteck

Kompetenz im Goldankauf! Wir bieten marktgerechte Preise.
Bei Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie 5 Euro zusätzlich für Ihr Altgold mit 8, 14 oder 18 Karat!

MA-Feudenheim

Postagentur / Westfalia-Shop, Hauptstr. 48
Donnerstag, 08.12. bis Samstag, 10.12.2011

Wir sind für Sie da von 9.30 – 12.30 Uhr
und 14.30 – 18.00 Uhr, Samstag 9.30 – 12.30 Uhr

Unser Bestpreis, z. B.

1 kg Goldbarren, bankfähig 38.000 € in bar!

gusa

GmbH Gold- und Silberankauf
Gartenstr. 11 • 68753 Waghäusel/Kirrlach • Tel. 07254-78 79 646

Bestattungen



Freitag, 9. Dezember 2011

Hauptfriedhof Mannheim

Feuerbestattungen

Maier, Juliane, 98 Jahre 9.00 Uhr
Mannheim
Röbling, Friedrich Wilhelm, 84 Jahre 11.00 Uhr
Mannheim
Curcio, Gaetano, 90 Jahre 12.00 Uhr
Mannheim
Roßnagel, Lore Lina, 88 Jahre 13.00 Uhr
Mannheim

Waldfriedhof Gartenstadt

Erdbestattung

Gondos, Maria, 86 Jahre 10.00 Uhr
Mannheim
Feuerbestattung
Wellenreuther, Werner, 76 Jahre 11.00 Uhr
Mannheim

Friedhof Neckarau

Erdbestattungen

Muley, Klaus, 62 Jahre 10.00 Uhr
Mannheim
Lang, Josef, 79 Jahre 11.00 Uhr
Mannheim
Feuerbestattungen
Eppel, Anna, 88 Jahre 12.00 Uhr
Mannheim
Stöckler, Edith, 77 Jahre 13.00 Uhr
Mannheim

Friedhof Rheinau

Erdbestattung

Wiedemer, Hilde, 96 Jahre 12.00 Uhr
Mannheim
Feuerbestattung
Spickert, Wilma, 86 Jahre 13.00 Uhr
Murnau

Friedhof Sandhofen

Feuerbestattung

Pörtl, Ulrike, 52 Jahre 13.00 Uhr
Mannheim

Friedhof Seckenheim

Feuerbestattung

Schlageter, Ella, 78 Jahre 12.00 Uhr
Mannheim
Mattausch, Gertrud, 87 Jahre 13.00 Uhr
Mannheim

Hauskapelle Bühn

Schneider, Franz, 68 Jahre 15.00 Uhr
Mannheim Trauerfeier

Hauskapelle Karcher

Werle, Tilly 11.00 Uhr
Mannheim Trauerfeier